

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 13

Artikel: Ein "Bruderhof" in England
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

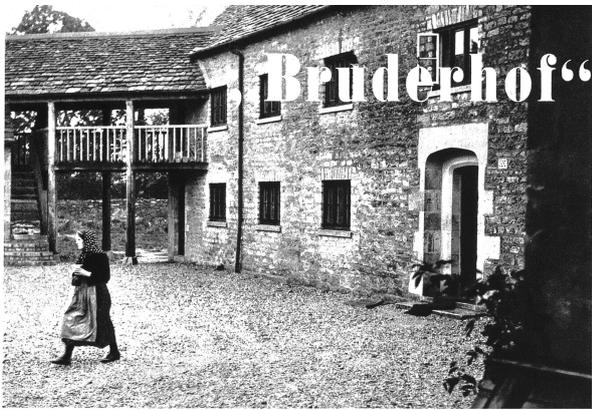
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein



Das grosse Wohnhaus für 16 Familien

Bruderhof

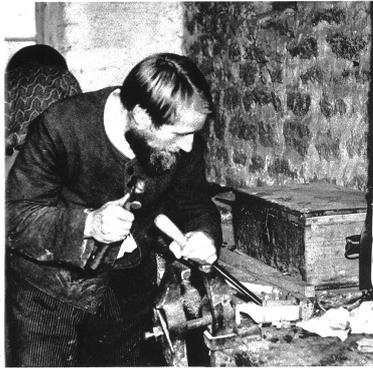
in England

Unsere Kamera zeigt, in geklärten Bildern, ein „kolonial“-Leben, beinahe mittelalterlich in seiner Einfachheit — aber trotzdem in einem der schönsten Teile Englands. Die Aufnahmen wurden auf dem „Cotswold-Bruderhof“ gemacht, wo eine eigenartige Gemeinschaft von Menschen lebt, die ohne Röhne arbeiten und zwar auf einer 250 Morgen großen Farm bei Ashton-Rennes in Wiltshire in den Höhen der Cotswold. Der Bruderhof wurde vor einigen Jahren von 17 Mitgliedern gegründet; Leute, die sich verpflichteten, die Ideale des Christentums in die Praxis zu überlegen. Jetzt leben dort 168 Menschen, Männer, Frauen und Kinder, die nur nach Frieden und Brüderlichkeit trachten, alle Politik ist vollkommen ausgeschlossen. Die meisten der „Brüder“ sind Ausländer aus allen möglichen europäischen Staaten, eine kleine Anzahl Engländer und Bei-

ten haben sich in der letzten Zeit angeschlossen. Das brach liegende Land, welches die Gründer der Gemeinschaft übernommen, ist vollkommen verwandelt worden, sie bauten eine kleine Dorfgemeinschaft, die sich schon jetzt vollständig selbst erhält. Alte Ställe wurden abgebrochen und an ihrer Stelle ein Steinhaus für mehrere Familien erbaut. Eine große Gemeinschaftstische, ein großer Es-Saal, ein Bad-Haus, wo die Frauen das Roggenbrot baden, eine große Weich-Küche und eine Schreinerei vervollständigen den „Bruderhof“. Die Hochzeiten finden auf dem Slandesamt in einem nahe gelegenen Ort statt. Die Frauen tragen eigenartige, schöne Kleider und haben Rippenstift, Bader und sonstige „Schönheitsmittel“ gebannt.

Ein „Bruder“ bei der Arbeit in der Schreinerei

Frauen auf dem Wege zur Arbeit



Eine der Köchinnen beim Mittagessen.

Rechts unten: Zwei der „Brüder“ beim Essen holen. Im Hintergrund eines der Familiengemeinschaftshäuser



Vorführung eines neuen Geländewagens in Bern. — Dieser Tage wurde unsern Behörden in Bern ein neuartiger deutscher Geländewagen vorgeführt. Es handelt sich um ein Fahrzeug mit 4 Rad-Antrieb und 4-Rad-Lenkung, das auf der Strasse Geschwindigkeiten bis zu 90 Kilometern pro Stunde entwickelt und im Gelände über Sumpf und Gräben Steigungen bis zu 70 % mit Leichtigkeit überwindet. Der Wagen dürfte besonders für militärische Zwecke interessant sein. Er wird auch in der deutschen Wehrmacht verwendet. Unser Bild zeigt den Geländewagen bei der Vorführung in Bern.
Photopress



Der grosse Plastik-Wettbewerb der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich. — Die Schweiz. Landesausstellung veranstaltete unter den Bildhauern schweizerischer Nationalität im In- und Auslande einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Plastiken, die im Landesausstellungsgelände aufgestellt werden sollen. Es handelt sich dabei in erster Linie darum, durch diesen Wettbewerb die fähigen Künstler des Landes ausfindig zu machen, um ihnen alsdann Aufträge für die Schaffung von Bildhauerarbeiten zu übergeben.



„Fliegende weibliche Figur auf Säule“, von Bildhauer Walter Knecht, Zürich.

„Bäuerin“. Aus der zweitprämierten Gruppe, von Walter Linck, Wabern-Bern.